

Salegg.-

An der „Prinzessin von W.“ und am Frieberg meditirt.

Mit O. und Brahm spazieren. Zitherconcert.

24/7 Mit Brahm im Wald; dann ins Pfarrhaus, wo O. vorsang, recht gut.-

Den Prof. Bernhardi durchgesehn, soweit er fertig.

An der „Prinzessin“ zu schreiben begonnen; in Versen.

- Bedrängnis durch die vielen Stoffe.-

Mit Brahm und O. Salegg. Frau Frankfurter.

25/7 Mit Brahm Ratzes.-

Zerstörter Nachmittag durch O.s Nervenzustände; an denen sie dem hiesigen Klima Schuld gibt.-

Brief von Hugo, in dem es u. a. heißt, dass er ein Sommerzusammentreffen mit mir u. a. vermied wegen seines „gar nicht glücklichen Verhältnisses“ zu meinem Roman. „Da ich Sie aber sehr gerne habe und zwischen Ihnen und Ihren Arbeiten natürlich keine Grenze ziehen kann, so hat mich dies durch einige Wochen sehr verstört. Es wäre mir ebenso qualvoll gewesen darüber reden zu müssen als es mir peinlich war zu schweigen. Jetzt bin ich darüber ruhiger geworden... etc.“... Dann lobt er den Einsamen Weg.-

- Ich war wenig touchirt. Solche Entfremdungen scheinen auf der Höhe des Lebens mit gesetzmäßiger Notwendigkeit einzutreten. Denn allerlei Mängel zugegeben - um diesem Roman gegenüber nichts als „verstört“ zu sein, muss man von seinem Dichter sich innerlich mehr entfernt haben als man geahnt hat.-

26/7 S. Mit O. Ratzes.-

Nm. neu begonnen das Frieberg Stück.-

Spazieren mit Brahm und O.-

27/7 Mit Brahm Wald.

O. zum Singen begleitet.-

Nm. am Stück.-

Ankunft Wassermann Agnes Speyer.

Allg. Spaziergang. Über Salten, der sich gegen Agnes nicht gut benommen. Allgemeines über ihn. Ich vertheidigte ihn.-

W.s Frage an mich: Glauben Sie, S. ist schuld, dass Ihr Verh. zu Kainz so geworden ist?-

Ich. Nein. Aber ich weiss, dass ein andrer als Salten in dieser Periode sich anders benommen hätte.

28/7 Vm. mit Brahm, Wassermann, Agnes, O.-

- Nm. Kaufmanns Ankunft.- Über Salten. Er hat sich neulich Leo